Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

48 (29.8.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 48. **Durlach, Sonntag, 29. August** **1858.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 26. Aug. Wir geben die Uebersicht über den Bau und Ertrag der Handelsgewächse im Amtsbezirke vom Jahre 1857 nach dem neuesten landw. Centralblatte im Folgendem:

Gattung.	Angeblümte Fläche.	Werth des Ertrags.	Einzelwerth.					
			Ohm.		Cntr.		Mltr.	
	Mrgn.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wein . . .	721	95,229	25	6	—	—	—	—
Hanf . . .	322	41,496	—	—	21	—	—	—
Hanfsamen	—	2,552	—	—	--	—	11	36
Tabak . .	469	69,912	—	—	14	18	—	—
Zuckerrüb.	480	31,047	—	—	—	30	—	—
Hopfen . .	6	840	—	—	35	—	—	—
Mohn . .	431	27,512	—	—	—	—	24	—
Reps . .	414	26,838	—	—	—	—	21	—
Cichorien .	65	4,860	—	—	—	53	—	—
Lein . . .	1	36	—	—	18	—	—	—
Leinsamen	—	20	—	—	—	—	20	—
	2909	300,342						

Hiernach trägt ein Morgen Handelspflanzen durchschnittlich 103 fl. — Die Gesammtübersicht für das Großherzogthum weist eine mit Handelsgewächsen bebaute Fläche von 136,537 Morgen mit einem Ertragswerth von 19,473,629 fl. nach. — Das Regierungsblatt vom 27. Aug. enthält ein provisorisches Gesetz, wodurch die durch das Landrecht an die Gerichte gewiesenen Geschäfte der Rechtspolizei, soweit sie nicht ausdrücklich durch andere Gesetze oder Verordnungen den Verwaltungs- u. Polizeibehörden übertragen sind, durch die Amts- u. Hofgerichte vom 10. Sept. 58 an besorgt werden. Ferner eine Ministerial-Verordnung, die Ausübung der Thierheilkunde betr. Darnach kann Jedem die Ausübung der Thierheilkunde bei andern als den eigenen Thieren unter Strafandrohung untersagt werden, welcher seine Befähigung hiezu nicht durch Erstehung einer Staatsprüfung nachgewiesen hat. Bei Seuchen und ansteckenden Krankheiten und bei Kastration der Pferde dürfen nur lizenzirte Thierärzte behandeln. — Die schwarzwälder Industrieausstellung in Villingen ist seit 22. Aug. eröffnet, doch kommen noch täglich neue Gegenstände an, so daß die Räume des Ausstellungsgebäudes bald unzureichend sein werden. Der Besuch von nah und fern ist ein außerordentlicher. — Die neue Kirchenagende ist bereits ausgegeben, die Einführung des liturgischen Gottesdienstes steht daher in baldiger Aussicht.

Deutschland. Man liest von freundschaftlichen Beziehungen und Annäherungsversuchen zwischen Oesterreich und Rußland. Thatsächlich sind diese Nachrichten jedoch durch nichts Bekanntes unterstützt. — Es vergeht kein Monat, ohne daß Raubanfälle aus Ungarn berichtet werden; gegen die jüngst bei Szegedin gefangenen Räuber soll das Standrecht angewendet werden. — Der Kaiser von Oesterreich hat nachstehenden Armeebefehl erlassen: „Ich will, daß der durch Gottes Gnade Mir geschenkte Sohn von seinem Eintritte in die Welt an Meiner braven Armee gehöre und ernenne ihn hierdurch zum Oberstinhaber Meines 19. Linieninfanterie-Regiments, welches von nun an den Namen „Kronprinz" zu führen hat." — Der erste Erzieher Kaspar Hausers ist mit Enthüllungen über seinen Pfleglling hervorgetreten. Der Verfasser des Buchs ist der Ansicht, daß die Geschichte des Verbrechens in England ihre Wurzeln hat und widerlegt den Verdacht, welcher in Baden die Entstehung sucht, aufs Schlagendste. — In Gotha wird eine Versammlung deutscher Volkswirthe auf den 20. Sept. vorbereitet, die Einlaßkarte kostet 3 Thaler.

Schweiz. Den Baslern ist ein großer Wohlthäter gestorben, Kristof Merian, 60 Jahr alt. Ein warmes Herz und fürstliche Freigebigkeit haben seine Thaten bezeichnet. Sein letztes und großartigstes Werk war die Stiftung einer Kirche in Basel. Nach seinem Testamente erhalten die Basler Armenanstalten eine Million Franken, die Basler Missionsgesellschaft 400,000 Franken, verschiedene Dienstboten je 500 Franken, 28 Personen von je 500 Frcs. bis 1 Million Franken, ferner wurde sämmtlichen Schuldnern, mit Ausnahme der Bankiers, ein Jahreszins nachgelassen. Außerdem wurden Taglöhner, Gärtner, Pächter, Müller, Aerzte ꝛc. von dem Glanz der untergehenden Goldsonne beleuchtet. — Das Genfer Journal ist kürzlich durch Obsthändler und eventuell durch Küher redigirt worden. Die Bande drang unter lautem Schreien in die Druckerei und setzte trotz aller Anstrengungen der Polizei die Aufnahme eines Artikels durch, den ein Obsthändler entworfen hatte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankreich. Die Schwurgerichte der 86 französischen Departemente hatten im Jahr 1856 eine Zahl von 4535 Anklagen zu erledigen, im Gegensatze zum Jahr 1855, wo 4798 Fälle, und zu dem Jahre 1854, wo deren 5525 zur Aburtheilung kamen. Der Unterschied zwischen den beiden Jahren 1856 und 1854 beträgt demnach 18 Prozent. Die 4535 Anklagen, welche das hier in Rede stehende Jahr nachweist, betrafen 6124 Angeschuldigte, von welchen 2108 sich gegen Personen vergangen; die übrigen 4016 waren vor den Gerichtshöfen wegen Verbrechen an dem Eigenthume erschienen. In den traurigen Annalen der Verbrechen erscheint das männliche Geschlecht fortwährend in viel bedeutenderer Zahl, als das weibliche: auf 1000 Angeklagte kommen 818 Männer und nur 182 Angeklagte des weiblichen Geschlechts. Eine weitere Bemerkung dürfte ferner zu Gunsten der Frauen reden: unter 1000 des Verbrechens gegen die Person oder das Eigenthum angeklagten Personen befanden sich mehr als die Hälfte „Junggesellen", woraus der Schluß zu ziehen ist, daß der Verkehr mit Frauen und mit der Familie den Menschen verbessert, und daß wenn diese beiden Anhaltspunkte, wenn die gesunden Gedanken des häuslichen Heerdes, das Lächeln von Frau und Kindern fehlen, das Verbrechen um so leichter Eingang findet. Im Jahre 1856 und ebenso im Jahre 1855, wie überhaupt zu allen Zeiten, war die „Unwissenheit" die Lieferantin der Bagnos und Zuchthäuser: auf 1000 Angeklagte kommen 441 völlig unwissende Personen; 381 konnten entweder nur lesen oder doch nur höchst nothdürftig lesen und schreiben, 122 konnten gut lesen und schreiben und nur 56 hatten einen höheren Bildungsgrad erlangt. Solches Zahlenverhältniß hat unbestreitbar seine hohe Bedeutung. Zwischen dem vollständig unwissenden Individuum und jenem, welches nur spärlich lesen oder schreiben kann, ist der Unterschied sicherlich nicht groß: denn der letzere versteht kaum, was er liest und in vielen Fällen ist ihm dieser anfängliche Unterricht mehr schädlich, als nützlich. Auf 1000 Angeklagte kommen also 822 Ignoranten, demnach mehr als vier Fünftel, und leider stehen wir mit jedem Jahr aufs Neue vor diesen erschrecklichen Verhältnissen! — Der sturmgewandte Herzog von Malakoff wird sich demnächst in die Bande der Ehe begeben. Die zukünftige Frau Herzogin ist eine Verwandte und Freundin der Kaiserin, Namens Donna Sophia Valera, von deren Reizen der alte Pelissier ganz bezaubert sein soll. Diese neue Festung soll am 8. September d. J., dem dritten Jahrestage der Erstürmung von Sebastopol, genommen werden.

England. Die „Times" will den Sultan sparen lernen, der nach ihr ein wahrer Sardanapal sein soll. Sie deutet an, daß die Minister sich nur dadurch im Amte behaupten, daß sie die Staatseinnahmen den Launen Abdul Medschids opfern. Man habe die Türkei nicht deßhalb aus den Händen Rußlands gerettet, damit sie sich selbstmörderisch in Bankerott u. Anarchie stürze. Die kaiserliche Familie der Türkei müsse darauf verzichten, auf die Vermählungsfeier ihrer zahlreichen Sprößlinge eine Summe von jährlichen 800,000 Pfd. Sterling zu verwenden und es sei hohe Zeit, daß die Westmächte einschreiten, um den Sultan an seinen 1845 gefaßten guten Vorsatz zu erinnern, sich auf eine Civilisto von einer halben Million jährlich einzuschränken, sonst würde Rußland bald für die Zerstörung Sebastopols entschädigt sein und den Wiederaufbau dieser Festung überflüssig finden. — Dasselbe Blatt sieht auch bereits den Kaiser von China zu Englands Füßen. Uebrigens ist jetzt mit China Friede gemacht, wenn man das Vorgehen der Engländer und Franzosen Krieg zu nennen gewöhnt war. — Ein Auktionator (Versteigerungsbeamter) in London hatte merkwürdiges Glück; Alles, was er versteigerte, ging zu fabelhaften Preisen weg; denn immer war Einer da, der die Bieter durch seine Gebote in Hitze brachte und steigerte, aber Niemand sah den Unbekannten, den Jedermann hörte, bald da, bald dort. Endlich packte man den Auktionator selbst: Du bist's! — Ja, er war's, nämlich ein Bauchredner.

Wunsch.

(Eingesandt.) **Durlach**, 28. Aug. 1858. Hier besteht noch, wie auch früher an andern Orten, die Sitte, daß bei Leichenbegängnissen unmittelbar nach der Trauerrede der jeweilige Leichenprokurator den sämmtlichen Begleitern für ihre Theilnahme im Namen der Familie des Verstorbenen dankt. So gewiß dies gut gemeint ist, so unpassend ist es. Wenn wir einen Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiten, so erwarten wir, wenn diese Ehrenerweisung, wie man doch voraussetzen muß, verdient ist, keine Danksagung dafür; jeder Begleiter ehrt sich ja dadurch nur selbst. Wenn nun Einheimischen, die daran gewöhnt sind, die Sache auch nicht auffallen mag, was man jedoch bezweifeln muß, so macht sie doch auf Fremde theils einen störenden, ja sehr unangenehmen Eindruck, um so mehr, wenn die Rede zu Herzen gegangen ist, theils erregt sie bei manchen Gleichgiltigen, wie man dies schon deutlich bemerkt hat, ein unwillkührliches Lachen. Im Interesse der ernsten Sache, um die es sich handelt, spricht daher Einsender dieses, ohne irgend einem Menschen damit zu nahe treten zu wollen, den wohlgemeinten Wunsch aus, diesen Gebrauch abzuschaffen, was gewiß auch von den betreffenden Behörden ohne große Mühe geschehen kann.*) —oe—

*) Es wird schwer halten, irgend einen annehmbaren Grund für das fragliche, unseres Wissens erst seit einigen Jahren durch die Autonomie der Leichenprokuratoren eingeführte, Gebahren aufzufinden, weßwegen uns obige Mittheilung als ein Wort zur Zeit erscheint. D. R.

Danksagung. Walldorf, 21. Aug. 1858. Durch verehrliche Redaktion des Durlacher Wochenblattes haben wir mit Schreiben vom 16. d. M. den Rest der Privatkollekte in Durlach mit 67 fl. 56 kr. und die früher schon eingegangenen 120 fl. hinzugerechnet, im Ganzen also 187 fl. 56 kr. für die Brandverunglückten dahier erhalten. Wir danken im Namen derselben den Wohlthätern für ihre Liebesgaben; der Allgütige wolle sie dafür reichlich segnen!

Das Unterstützungs-Komite: Brettle, Dekan.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 8121. Genofeva Spitz, ledig, von Jöhlingen will nach Amerika auswandern.
Etwaige Ansprüche an sie sind
Dienstag, 7. September,
Vormittags 11 Uhr,
dahier anzumelden.
Durlach, 26. August 1858.
Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 8167. Joh. Friedrich Koch, ledig, von Weingarten will nach Amerika auswandern.
Etwaige Ansprüche an ihn sind
Dienstag, 7. September,
Vormittags 11 Uhr,
dahier anzumelden.
Durlach, 28. August 1858.
Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim.

Bau-Arbeit-Vergebung.

Nr. 496. **Mittwoch den 1. September,** Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Wilferdingen die Herstellung sämmtlicher Uebergangswerke (Brücken und Dohlen) in der Bahnstrecke von der Ersinger Gemarkungsgrenze bis Durlach in schicklichen Loosabtheilungen öffentlich versteigert werden.

Die Pläne und Kostenüberschläge können jederzeit auf dem Baubureaux zu Ersingen und Wilferdingen eingesehen werden.

Pforzheim, 22. August 1858.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion:
Warnkönig.

2)2. Weisser.

Lotterie betreffend.

[Durlach.] Die durch Verfügung Gr. Oberamts Durlach vom 8. April d. J., Nr. 3220, genehmigte Ausloosung zweier Gemälde fand heute statt, wobei der erste Gewinnst (Sonnenaufgang an der Nordsee) auf Loos Nr. 54, der zweite (der durch eine Hornisse gestörte Hund) auf Loos Nr. 81 gefallen ist.

Durlach, 27. August 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Fässerversteigerung.

[Durlach.] Frau Karl Menger's Wittwe läßt in ihrem Hause dahier
Freitag, 3. September,
Nachmittags 2 Uhr,
12 guterhaltene Lagerfässer von 7—13 Ohm,
11 kleine Transportfässer von 10 bis 300 Maas, 2 eich. Herbstzüber, 1 Weintrichter, 1 Stütze, mehrere Wirthstische, Schrannen und Stühle
öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 28. August 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns Friedrich Unger senior dahier werden der Erbtheilung wegen nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich versteigert, und zwar

Mittwoch, 1. September,
Vormittags 8 Uhr,
im Hause Nro. 11 in der Kelterstraße, neben der Stadtkelter:
22 Stück guterhaltene, in Eisen gebundene, runde und ovale Fässer, zusammen etwa 30 Fuder haltend, von 5 bis 20 Ohm 9 Stück, sowie mehrere alte Fässer, Dunglutten und eine gute Weinbütte.

Donnerstag, 2. September,
der Oehmdgraserwachs von:

11	Viertel	Wiesen auf der Hub,
4	„	„ allda,
4	„	„ allda,
2	„	Grasgarten bei der Ziegelhütte,
1	„	Wiesen auf der Reitzerwiese,
3	„	„ allda,
4	„	Grasgarten im Grötzingerweg,
10	„	„ am Brunnenhaus,
12	„	Wiesen am Malerhäusle und
6	„	„ am Badhaus.

Die Zusammenkunft ist an der Hubbrücke bei der Cichorienfabrik Vormittags 8 Uhr, wo der Anfang auf der Hub gemacht wird.

Freitag, 3. September,
Vormittags 8 Uhr,
der Felderwachs von:

3	Viertel	Welschkorn am Kalchofen,
4	„	„ am Grötzingerweg,
6	„	Haber im obern Wolf,
4½	„	„ im Hotzer,
3½	„	Kartoffeln im hintern Strähler,
1	„	„ allda,
1½	„	„ auf den Mühläckern.

Die Zusammenkunft ist an der obern Mühle an der Straße nach Weingarten.

Montag, 6. September,
Vormittags 8 Uhr,
im Hause Nro. 11 in der Kelterstraße:
ca. 200 Centner gutes Heu und
„ 700 Bund Korn- und Dinkelstroh,
in schicklichen Abtheilungen.

Montag, 6. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im Hause Nro. 2 in der Jägerstraße:
1 Pferd, 1 Kuh und 1 Rind; 1 Wagen, Pflug und Egge, Pferdegeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie eine Parthie Dung;

sodann im Haus Nro. 12 in der Hauptstraße:
ca. 30 Malter Spelz und
5 „ Korn.

Dienstag, 7. September,
Vormittags 8 Uhr,
der sämmtliche Obsterwachs:
mehrere hundert Bäume Tafel- und Most-Obst, Zwetschgen und Nüsse.
Die Zusammenkunft ist am „Seilerhäuschen" im Grötzingerweg.

Mittwoch, 15. September,
Vormittags 8 Uhr,
im Hause Nro. 11 in der Kelterstraße:
1 Chaise, 1 Bernerwägele, 2 Kftr. Brennholz, 36 Stück Wagner- und Gerüststangen, Heuleitern, mehrere Räder und 1 Wagen; 25 Loos Bau- u. Nutzholz, eichene Schwarten und Faßlager; 3 Loos eichene, tannene und Ahorndielen.

Donnerstag, 16. September,
Vormittags 8 Uhr,
im Hause Nro. 2 in der Jägerstraße:
Gold und Silber, Bettwerk, Weißzeug, Kleider, Schreinwerk, darunter 2 Kanapee u. 1 Klavier, und Küchengeschirr; 1 eiserne Kasse, Porträts, Kupferstiche, 1 Bibliothek, 1 Glas- u. 1 doppelthüriger Bücherkasten, 1 Büchse und sonstiger Hausrath; eine Parthie Schellack, Alaun und Gummi-Arabikum; 70 Ries weißes Kanzleipapier, von Hand, bester Qualität, u. eine Parthie Postpapier; eine Parthie farbig Papier; eine Parthie großes schweres Zeichenpapier; eine Parthie verschiedene Bleistifte, Glanz- u. Pappdeckel und altes Papier; eine Parthie schwere Schreibfedern; 1 große Papierpresse, 5 Buchbinderpressen und Bretter mit Hebel; eine Spezerei-Ladeneinrichtung in zwei Theilen, mit 63 und 20 Schubladen, 1 Oelständer und 1 Ladentisch; 2 Waagen und Gewichte; 1 Farbreibmühle und eine Parthie Dielen; ein Reitsattel, Chaisengeschirr, 1 große Winde, eine große Parthie Packkisten, 2 Kisten kölnische Pfeifen, eine Parthie alter Tabak; Schreinerhandwerkszeug, 1 Hobelbank; alte Fenster, Schreinwerk- und Brennholz; eine kleine Parthie Früchte, als: Welschkorn, Gerste, dürre Zwetschgen, Nüsse und Bohnen; eine Parthie altes Eisen.

Allenfallsige Bedingungen werden jeweils vor der Steigerung an oben genannten Tagen bekannt gemacht.

Durlach, 27. August 1858.

Das Waisengericht.

Gras-Verkauf.

[Durlach.] Nächsten **Donnerstag, den 2. September,** Mittags 1 Uhr, wird der Oehmdgraserwachs von ca. 12 Morgen Wiesen versteigert und der Anfang bei der Untermühle gemacht werden.

Ofen-Gesuch. Einen kleinen Ofen mit einem langen Rohr sucht zu kaufen; wer, erfragt man Kontor d. B.

Mostkelter-Verkauf.

Bei Gemeinderechner Reif in Söllingen ist eine gute Kelter mit Zugehörde und Mahltrog billig zu verkaufen.

Geldanerbieten. Gegen gerichtliches Unterpfand und den üblichen Zinsen werden aus einer hiesigen Pflegschaft **360 Gulden** ausgeliehen; Näheres im Kontor d. B.

Apfelwein, **süßer,** verzapft zu **2 kr.** per Schoppen
G. Benkendörfer zum Zähringerhof.

Durlacher Fruchtpreise vom 28. Aug. 1858.
Weizen 10. 30. Neuer Kernen 10. 31. Alter Kernen 12. 53. Neues Korn —. —. Altes Korn —. —. Gerste —. —. Haber 5. 54. Butter 30 kr. 3 Eier 4 kr.

Tanzunterrichts-Anzeige.

[**Durlach.**] Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß er hier angekommen ist und sowohl Tanzunterricht, als auch — namentlich jüngeren Zöglingen — Unterricht im äußern Anstand und Bildung zu geben beabsichtigt. Der ganze Kurs dauert zwei Monate und wird monatlich in 18 Stunden Unterricht bestehen; der Preis für den Monat ist nur auf 2 fl. 30 kr. festgesetzt.

Kinder von 7—14 Jahren erhalten den Unterricht Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, ältere und Erwachsene von 7 bis 9 Uhr Abends.

Da er sowohl in größeren als kleineren Städten Tanzunterricht mit dem besten Erfolg und zu allgemeiner Zufriedenheit gegeben hat, worüber er die günstigsten Zeugnisse aufzuweisen vermag, so glaubt er auch hier einer zahlreichen Theilnahme entgegensehen zu dürfen.

Die Zöglinge werden stets auf die freundlichste Art behandelt, und haben die Eltern das Recht, jedem Unterricht beiwohnen zu dürfen, um sich von demselben, sowie von den Fortschritten der Zöglinge persönlich zu überzeugen.

Anmeldungen können jeden Tag im Gasthause zur „Krone", woselbst der Unterzeichnete logirt, gemacht werden.

Albrecht, Tanzlehrer.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.